

## **Arbeitsbericht**

Prof. Dr. Marianne Merkt  
Dr. Johanna Rüther  
Dr. Anne-Katrin Knauf  
Jennifer Preiß  
Matthias Kraut

**Ergebnisse der Online-Umfrage „Die Perspektive von hochschuldidaktisch Verantwortlichen auf Hochschuldidaktik – eine deutschlandweite Befragung des BMBF-Projekts HoDaPro“**

Merkt, M., Rüter, J.N., Knauf, A., Preiß, J., Kraut, M. (2022). *Ergebnisse der Online-Umfrage "Die Perspektive von hochschuldidaktisch Verantwortlichen auf Hochschuldidaktik – eine deutschlandweite Befragung des BMBF-Projekts HoDaPro*. (Arbeitsbericht Nr. 1). Universität Hamburg, HUL.

Arbeitsbericht Nr. 1, Februar 2022

(Ergebnisbericht)

Universität Hamburg  
Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL)  
BMBF-Projekt HoDaPro  
Prof. Dr. Marianne Merkt  
Jungiusstr. 9, Hamburg  
eMail: [marianne.merkt@uni-hamburg.de](mailto:marianne.merkt@uni-hamburg.de), [jennifer.preiss@uni-hamburg.de](mailto:jennifer.preiss@uni-hamburg.de)  
Internet: <https://www.hul.uni-hamburg.de/forschung/laufende-projekte/hodapro.html>

Der Bericht entstand im Rahmen des Projektes „Neue hochschuldidaktisch Professionelle – Berufsrollen und Berufsentwicklungen in der Hochschuldidaktik als Beitrag zur Qualitätsentwicklung im third space (HoDaPro)“. Dieses Projekt wurde unter dem Förderkennzeichen 16PW18006 durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den AutorInnen.



## Kurzzusammenfassung der Hauptergebnisse – Deskriptive Analysen

HoDaPro ist ein BMBF-gefördertes Forschungsvorhaben zur Erforschung der Struktur und Entwicklung von Professionalisierungsprozessen hochschuldidaktisch Tätiger. Ebenso wird untersucht, wie der organisationale Rahmung von hochschuldidaktischen Einrichtungen in Hochschulen die professionelle Arbeit von HochschuldidaktikerInnen beeinflusst. Die vorliegenden ersten Ergebnisse sind Teil der Untersuchung der organisationalen Rahmung, die mittels einer Online-Befragung von Verantwortlichen für Studium und Lehre an allen deutschen Hochschulen durchgeführt wurde.

Von den 422 Hochschulen in Deutschland wurden 371 Einrichtungen angeschrieben (bei 51 Einrichtungen konnten keine Kontaktdaten der Zuständigen für Hochschuldidaktik ermittelt werden), 263 Personen füllten den Fragebogen aus und es liegen 168 vollständige Datensätze vor. Dadurch war es möglich, eine weitestgehend repräsentative Stichprobe der deutschen Hochschulen zu erheben.<sup>1</sup>

Ein Drittel der teilnehmenden Hochschulen hatte bereits vor dem Qualitätspakt Lehre (QPL) eine hochschuldidaktische Einrichtung. In der Erhebung gaben etwa zwei Drittel an, eine hochschuldidaktische Einrichtung zu haben. Fast die Hälfte der QPL Projekte wurde nach Angaben der TeilnehmerInnen an den Hochschulen verstetigt und in einem Drittel der Fälle war die Hochschuldidaktik an der Antragserstellung beteiligt.

Bei einem Drittel der teilnehmenden Hochschulen ist die Hochschuldidaktik in der Hochschulleitung angesiedelt, bei einem Viertel ist die Hochschuldidaktik eine zentrale Einheit. Die personelle Ausstattung der Hochschuldidaktik umfasst an zwei Drittel der Hochschulen 1-5 wissenschaftliche Vollzeitäquivalente (bei einem Drittel unbefristet). Bei 20% ist lediglich eine Stelle unbefristet, bei 16% zwei Stellen und bei 12% gibt es 2-5 unbefristete Stellen. Zur Frage der Kontinuität gaben nur 6% an, es gebe eine hohe Fluktuation in Bezug auf die hochschuldidaktischen Stellen. Eine hochschuldidaktische Weiterbildung ist nach Angabe der meisten TeilnehmerInnen weder für Neuberufene noch Promovierende verpflichtend.

Nach Auffassung der teilnehmenden Verantwortlichen sind die zentralen Handlungsfelder für Hochschuldidaktik: Weiterbildung, Beratung, Mentoring und Coaching von Lehrenden sowie die Mediendidaktik und Digitalisierung. Diese eher traditionelle Vorstellung von Hochschuldidaktik fand sich auch in der Frage wieder, welche Aussagen auf die Hochschuldidaktik zutreffen. Die am häufigsten gewählten Antworten waren: die Hochschuldidaktik trage zur Verbesserung von Studium und Lehre bei, sei eine wichtige Dienstleistung und habe strategische Bedeutung. Etwa die Hälfte gab an, dass das Aufgabenprofil der Hochschuldidaktik dauerhaft festgelegt ist.

Die Hochschuldidaktik arbeitet dabei nach Angaben der TeilnehmerInnen hauptsächlich mit den Lehrenden zusammen (85,7%). Wobei knapp die Hälfte angab, auch mit studentischen

---

<sup>1</sup> Es muss davon ausgegangen werden, dass Hochschulen mit einer hochschuldidaktischen Einrichtung leicht überrepräsentiert waren, dafür sprechen auch die Daten zur Frage, ob die Hochschulen ein QPL gefördertes Projekt hatten (dies gaben 100 (59%) der teilnehmenden Hochschulen an, während bundesweit lediglich 186 (44%) Hochschulen eine Förderung erhielten.

TutorInnen/MentorInnen zusammenzuarbeiten. Zwei Drittel gaben an, mit der Hochschulleitung bzw. dem Prorektorat zusammenzuarbeiten, nur etwa 16 % arbeiteten nach eigenen Angaben mit dem/der KanzlerIn. Die Hälfte gab an, darüber hinaus mit zentralen Einrichtungen zu kooperieren und ein Drittel zusätzlich mit den Fakultäten und Studiengangsleitungen. In knapp der Hälfte der Fälle ist die Hochschuldidaktik in für Studium und Lehre zuständigen Kommissionen vertreten.

Gefragt nach den Widerständen von Seiten der Organisation gegen die Einführung von Innovationen durch die Hochschuldidaktik gaben zwei Drittel an, dies sei eine zu hohe Arbeitsbelastung für die Lehrenden, gut die Hälfte gab an, die Lehrenden würden sich selbst als ExpertInnen sehen und ca. 40% gaben an, andere Akteure in der Hochschule würden den Nutzen dieser nicht sehen.

Weitere Ergebnisse aus dem Projekt HoDaPro finden Sie im Internet: <https://www.hul.uni-hamburg.de/forschung/laufende-projekte/hodapro.html>.

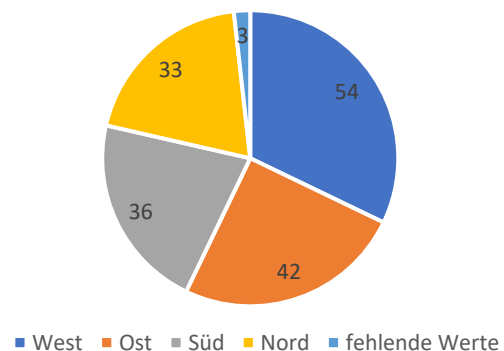
## Hintergründe zum Sample

### Allgemeine Angaben zur Hochschule

Bezüglich der **Studierendenzahlen** gaben 12 (7,1%) der teilnehmenden Hochschulen an, mehr als 30.000 Studierende zu haben. 94 (56%) der teilnehmenden Hochschulen gaben an, 3.000-30.000 Studierende zu haben und 59 Hochschulen (35,1%) weniger als 3.000 Studierende. 3 Personen (1,8%) machten keine Angaben).

In Bezug auf die **regionale Verteilung** der Hochschulen waren die Gruppen der Umfrage relativ gleich verteilt. 54 (32,1%) der teilnehmenden Hochschulen kam aus der Region West (NRW, Saarland, Hessen, Rheinland-Pfalz), 42 (25%) aus der Region Ost (Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen), 36 (21,4%) aus der Region Süd (Bayern, Baden-Württemberg) und 33 (19,6%) aus der Region Nord (Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg, Bremen). Drei (1,8%) der TeilnehmerInnen machten keine Angaben.

In welcher Region liegt Ihre Hochschule?



85 (50,6%) der teilnehmenden Hochschulen waren vom **Hochschultyp** HAWs/Fachhochschulen, 55 (32,7%) waren Universitäten, 21 (12,5%) gaben an, einem weiteren Typus anzugehören, 6 (3,6%) machten keine Angabe und ein/e TeilnehmerIn (0,6%) gab an, es nicht zu wissen.<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Bundesweit gibt es 107 Universitäten (25,3%), 213 Fachhochschulen (50,5%) und 102 (24,1%) weitere Hochschulen, zum Beispiel Kunsthochschulen, Verwaltungsfachhochschulen etc. (Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/247238/umfrage/hochschulen-in-deutschland-nach-hochschulart/>). In der vorliegenden Erhebung waren damit die weiteren Hochschulen unterrepräsentiert. Fachhochschulen und Universitäten wurden repräsentativ zur Gesamtstichprobe gesampelt.

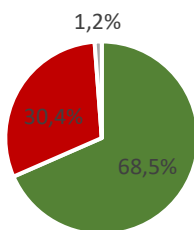
### Eigener Bezug zur Hochschuldidaktik

Zur **Rolle der Ausfüllenden** gaben über die Hälfte der Umfrage-TeilnehmerInnen (N=97; 57,7%) an, VizepräsidentInnen, KonrektorInnen und ProrektorInnen für Studium und Lehre zu sein. 30 Personen (17,9%) gaben an, MitarbeiterInnen in der Hochschuldidaktik zu sein. Nach eigenen Angaben handelte es sich bei 8,9% (N=15) der Personen um MitarbeiterInnen einer Stabsstelle, bei 4,8% (N=8) um MitarbeiterInnen im Rektorat, bei 3% (N=5) um PräsidentInnen oder RektorInnen einer Hochschule und in einem Fall um eine/n KanzlerIn oder VizekanzlerIn. 3 (1,8%) Personen machten keine Angaben und 15 (10,7%) gaben weitere Berufsbezeichnungen an. Etwa die Hälfte (N=83, 49,4%) gaben an, sich vor ihrer aktuellen Stelle bereits mit Hochschuldidaktik befasst zu haben.

### Die Hochschuldidaktik an Ihren Hochschulen

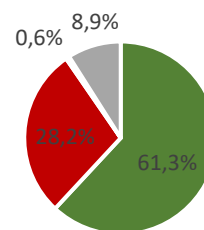
115 (68,5%) der teilnehmenden Hochschulen haben ihren Angaben nach eine hochschuldidaktische Einrichtung. In 103 (61,3%) der Fälle gibt es ebenfalls eine weitere Stelle, die hochschuldidaktische Angebote macht. 115 (68,5%) der Hochschulen gaben an, Teil eines hochschuldidaktischen Netzwerks zu sein.

Gibt es an Ihrer Hochschule eine hochschuldidaktische Einrichtung oder Stelle?



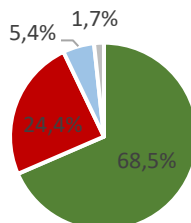
■ ja ■ nein ■ fehlende Werte

Gibt es an Ihrer Hochschule eine andere Stelle, die hochschuldidaktische Angebote organisiert?



■ ja ■ nein ■ weiß nicht ■ fehlende Werte

Ist Ihre Hochschule Teil oder Mitglied eines hochschuldidaktischen Netzwerks?



■ ja ■ nein ■ weiß nicht ■ fehlende Werte

An den meisten Hochschulen (N=123, 73,2%) ist nach Ihren Angaben eine **hochschuldidaktische Weiterbildung** nicht verpflichtend für Neuberufene. Für Promovierende ist eine hochschuldidaktische Weiterbildung in den meisten Fällen (N=158, 88,7%) ebenfalls nicht verpflichtend. Dies gilt auch für weiteres Personal der Hochschule (N=149, 88,7%). An 139 (82,7%)

Hochschulen ist eine hochschuldidaktische Weiterbildung allerdings freiwillig möglich. 32 (19%) der Hochschulen gaben an, keine hochschuldidaktischen Weiterbildungen anzubieten.

### Organisationale Einbettung der Hochschuldidaktik

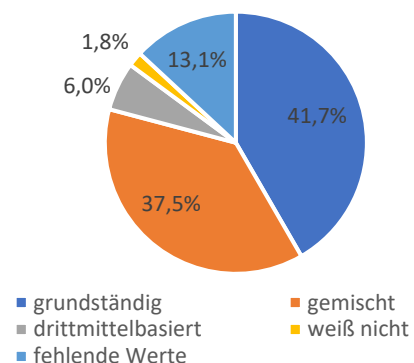
Zum **Bestehen der Hochschuldidaktik** an der jeweiligen Hochschule gaben 2 (1,2%) der TeilnehmerInnen an, dass es schon seit 1950-1970 Hochschuldidaktik an ihrer Hochschule gebe. 4 (2,4%) gaben an, es gebe seit 1971-1990 Hochschuldidaktik an ihrer Hochschule. 50 (30%) gaben



1991-2010 an und 60 (36%) gaben 2011-2020 als Zeitraum an. 5 (3%) UmfrageteilnehmerInnen gaben an, es gebe erst seit 2021 eine Hochschuldidaktik an ihrer Hochschule. 5 (3%) gaben an, es nicht zu wissen und 47 (28%) TeilnehmerInnen machten keine Angabe.

Zur Frage der **Finanzierung der Hochschuldidaktik** an den jeweiligen Hochschulen fanden sich folgende Angaben. 70 (42,7%) der TeilnehmerInnen gaben an, die Hochschuldidaktik an ihrer Hochschule sei grundständig finanziert. Bei 63 (37,5%) der teilnehmenden Hochschulen wurde eine gemischte Finanzierung angegeben. In zehn (6%) Fällen wurde die Finanzierung als drittmittelbasiert angegeben. 3 (1,8%) TeilnehmerInnen gaben an, die Antwort nicht zu kennen und 22 (13,1%) machten keine Angaben.

Wie ist die Hochschuldidaktik an Ihrer Hochschule finanziert?



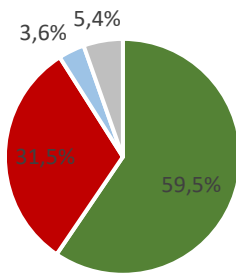
100 (59,5%) Hochschulen hatten nach Angabe der TeilnehmerInnen ein Projekt, welches im **Qualitätspakt Lehre (QPL)** gefördert wurde.<sup>3</sup> Bei 53 (31,5%) der Hochschulen war dies nicht der Fall. 6 (3,6%) TeilnehmerInnen gaben an, es nicht zu wissen und 9 (5,4%) machten keine Angaben. In ca. einem Drittel der Fälle (N=57, 33,9%) war die Hochschuldidaktik an der Antragsschreibung beteiligt, in einem Viertel der Fälle (N=42, 25%) war

<sup>3</sup> Bundesweit hatten 186 (44%) Hochschulen ein Projekt, welches im QPL gefördert wurde (Quelle <https://www.bmbf.de/bmbf/de/bildung/studium/qualitaetspakt-lehre/qualitaetspakt-lehre.html>).

dies nicht der Fall. 19 (11,3%) der Teilnehmerinnen gaben an, die Antwort nicht zu kennen und 50 (29,8%) machten keine Angaben.

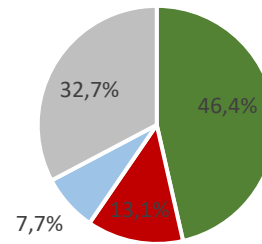
In 78 (46,4%) Fällen wurde das Projekt nach Angabe der TeilnehmerInnen verstetigt. In 22 (13,1%) Fällen war dies nicht der Fall. 13 (7,7%) TeilnehmerInnen gaben an, die Antwort nicht zu kennen und 55 (32,7%) TeilnehmerInnen machten keine Angaben.

Hatte Ihre Hochschule in der Vergangenheit ein Projekt, welches im Qualitätspakt Lehre (QPL) gefördert wurde?



■ ja ■ nein ■ weiß nicht ■ fehlende Werte

Wurden Teile des QPL-Projekts verstetigt?



■ ja ■ nein ■ weiß nicht ■ fehlende Werte

Bezüglich der **Organisationseinheit, in welcher die Hochschuldidaktik angesiedelt** ist, gaben ca. ein Drittel TeilnehmerInnen (N=61, 36,6%) an, sie sei direkt bei der Hochschulleitung angesiedelt. Ca. ein Viertel (N=43, 25,6%) gaben an, die Hochschuldidaktik sei eine Zentrale Einheit. Die weiteren Angaben finden Sie in der folgenden Tabelle.

In welcher Organisationseinheit ist die Hochschuldidaktik an Ihrer Hochschule angesiedelt? (Mehrfachauswahl möglich)

	N	%
Direkt bei der Hochschulleitung	61	36,3
Zentrale Einheit	43	25,6
Stabsstelle	30	17,9
Institut/Zentrum	21	12,5
Teil des QM	21	12,5
Verwaltungsabteilung/Referat	17	10,1
Teil eines größeren Zentrums	15	8,9
Professur	12	7,1
Sonstiges	11	6,6
Fakultät	5	3
Weiß nicht	1	0,6

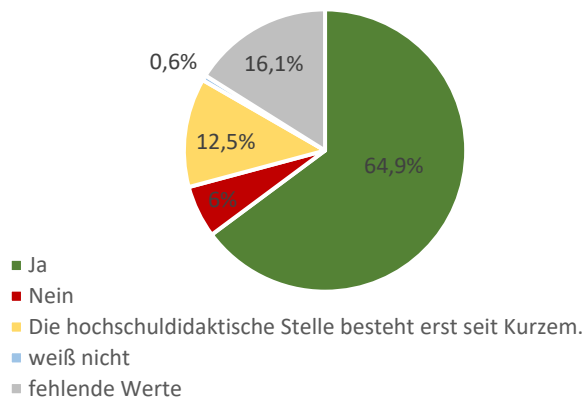
Ca. zwei Drittel (N=116; 69%) der Teilnehmerinnen gab an, es seien 1-5 **Personen aktuell an ihrer Hochschule in der Hochschuldidaktik beschäftigt**. 11 (6,5%) gaben an, es sei aktuell niemand beschäftigt. 6 (3,6%) gaben die Anzahl der Beschäftigten mit 5-10 an, 5 (3%) mit 10-15, 3 (11,8%) mit 15-20 und 3 (1,8%) gaben an, es gebe mehr als 20 Personen an ihrer Hochschule, die in der Hochschuldidaktik beschäftigt seien. 24 (14,3%) TeilnehmerInnen machten keine Angaben.

Die Antworten auf die weiteren Fragen zum Thema hochschuldidaktische Stellen finden Sie in den folgenden Tabellen.

Wie viele Vollzeitäquivalente davon sind als wissenschaftliches Personal eingestellt?			Wie viele Vollzeitäquivalente sind unbefristet eingestellt?			Davon wissenschaftliches Personal?		
	N	%		N	%		N	%
0	38	22,5	0	22	13,1	0	46	27,4
0,1-1	8	4,7	0,1-1	35	20,8	0,1-1	27	16,1
1,1-2	37	22	1,1-2	27	16,1	1,1-2	14	8,2
2,1-5	22	13,2	2,1-5	20	12	2,1-5	12	7,2
5,1-10	6	3,6	5,1-10	7	4,2	5,1-10	5	3
>10	5	3	>10	4	2,4	>10	1	0,6
fehlende Werte	52	31	fehlende Werte	53	31,4	fehlende Werte	63	37,5

109 (64,9%) UmfrageteilnehmerInnen gaben an, es gebe eine **Kontinuität in Bezug auf die hochschuldidaktischen Stellen** an ihrer Hochschule. 10 (6%) der TeilnehmerInnen gaben an, es gebe keine Kontinuität, die personelle Besetzung der hochschuldidaktischen Stelle weise eine hohe Fluktuation auf. 21 (12,5%) gaben an, die hochschuldidaktische Stelle bestehe erst seit kurzem.

Gibt es eine Kontinuität in Bezug auf die hochschuldidaktischen Stellen an Ihrer Hochschule?

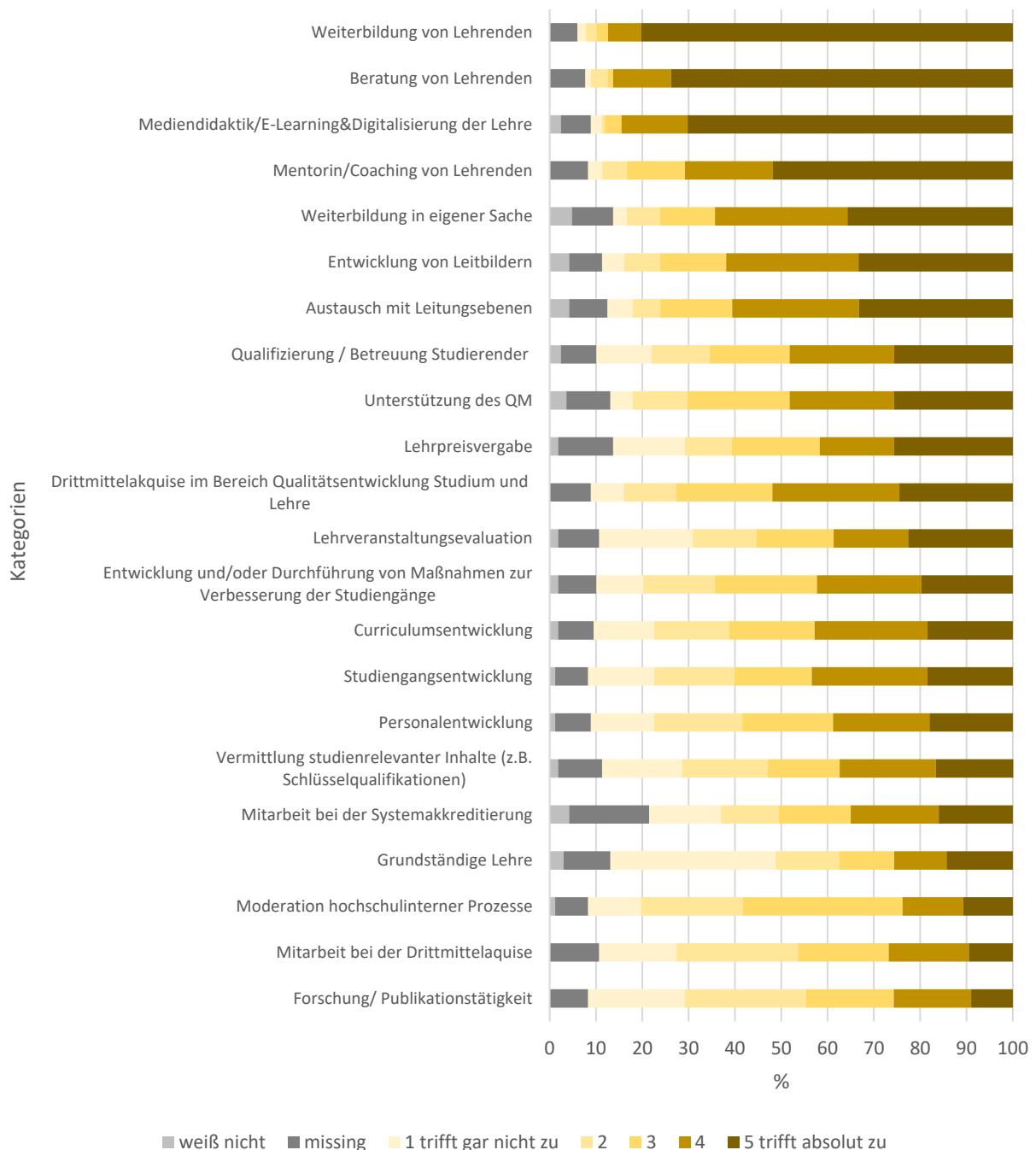




## Handlungsfelder der Hochschuldidaktik

Die Aspekte Weiterbildung von Lehrenden, Beratung von Lehrenden, und Mediendidaktik/E-Learning & Digitalisierung von Lehre wurden am stärksten als **Handlungsfelder der Hochschuldidaktik** angesehen. Forschung und Publikationstätigkeiten, Mitarbeit bei der Drittmittelakquise, Moderation hochschulinterner Prozesse und Grundständige Lehre am schwächsten. Eine Übersicht über die Einschätzung der TeilnehmerInnen finden Sie in der folgenden Grafik.

Inwiefern handelt es sich Ihrer Auffassung nach bei den folgenden Aspekten um Handlungsfelder der Hochschuldidaktik?



Dementsprechend wurden die Aspekte, Weiterbildung von Lehrenden (N=116; 69%), Beratung von Lehrenden (N=86; 51,2%) und Mediendidaktik/Digitalisierung der Lehre (N=85; 50,6%) auch in der Mehrzahl von Fällen als eine der **drei Hauptaufgaben der Hochschuldidaktik** gewählt. Die weiteren Angaben finden Sie in der folgenden Tabelle.

Und was sind davon die drei Hauptaufgaben der Hochschuldidaktik an Ihrer Hochschule?  
(Mehrfachauswahl möglich)

	N	%
Weiterbildung von Lehrenden	116	69
Beratung von Lehrenden	86	51,2
Mediendidaktik/Digitalisierung der Lehre	85	50,6
Mentoring/Coaching von Lehrenden	31	18,5
Entwicklung und/oder Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Studiengänge	20	11,9
Lehrveranstaltungsevaluation	16	9,5
Entwicklung von Leitbildern	15	8,9
Curriculumentwicklung	10	6
Austausch mit Leitungsebenen	9	5,4
Unterstützung des QM	9	5,4
Qualifizierung / Betreuung Studierender	9	5,4
Drittmittelakquise im Bereich Qualitätsentwicklung	8	4,8
Studiengangsentwicklung	8	4,8
Weiß nicht	7	4,2
Personalentwicklung	6	3,6
Vermittlung studienrelevanter Inhalte (z.B. Schlüsselqualifikationen)	6	3,6
Grundständige Lehre	5	3
Mentorin/Coaching von Lehrenden	4	2,4
Lehrpreisvergabe	3	1,8
Weiterbildung in eigener Sache	3	1,8
Forschung/ Publikationstätigkeit	2	1,2
Mitarbeit bei der Systemakkreditierung	2	1,2
Mitarbeit bei der Drittmittelakquise	1	0,6

Etwa die Hälfte (N=77; 45,8%) der TeilnehmerInnen gab an, **das Aufgabenprofil der Hochschuldidaktik an ihrer Hochschule** sei dauerhaft festgelegt. 58 (34,5%) der TeilnehmerInnen gaben an, das Aufgabenprofil ändere sich häufig, je nach den aktuellen Problemlagen. 2 (1,2%) gaben an, die Antwort nicht zu wissen und 31 (18,5%) der TeilnehmerInnen machten keine Angaben.

An ca. der Hälfte (N=79; 47%) der erfassten Hochschulen war die **Hochschuldidaktik in** denen für Studium und Lehre zuständigen **Gremien und Kommissionen vertreten**. Die weiteren Antworten finden Sie in der folgenden Tabelle.

In welchen Gremien / Kommissionen ist die Hochschuldidaktik an Ihrer Hochschule vertreten? (Mehrfachauswahl möglich)

	N	%
Für Studium und Lehre zuständige Kommissionen	79	47

In keinen Gremien oder Kommissionen	59	35,1
Senat	23	13,7
Sonstiges	9	5,4
Fachbereichs-/Fakultätsrat	8	4,8
Weiß nicht	7	4,2
Studierendenrat	1	0,60%

Bezüglich der **Zusammenarbeit** gaben die Teilnehmerinnen in den meisten Fällen (N=114; 85,7%) an, die **Hochschuldidaktik** an ihrer Hochschule arbeite mit den Lehrenden zusammen. 117 (69,6%) der UmfrageteilnehmerInnen gaben an, die Hochschule arbeite mit dem Prorektorat zusammen und 115 (68,5%) gaben an, die Hochschuldidaktik arbeite mit den Personen mit Lehrentwicklungsprojekten zusammen. Die weiteren Antworten finden Sie in der folgenden Tabelle.

Mit welchen Akteuren arbeitet die Hochschuldidaktik an Ihrer Hochschule zusammen?  
(Mehrfachauswahl möglich)

	N	%
Lehrenden	144	85,7
Dem Prorektorat	117	69,6
Personen mit Lehrentwicklungsprojekten	115	68,5
ReferentInnen/Abteilungsleitungen zentraler Einrichtungen	78	46,4
Studentische TutorInnen/MentorInnen	68	40,5
Studierenden	60	35,7
Den ProdekanInnen der Fachbereiche/Fakultäten	58	34,5
Studiengangsleitungen	85	32,3
Studierendenvertretungen	43	25,6
Der Kanzlerin/dem Kanzler	28	16,7
Weiß nicht	5	3

### Widerstände der Hochschuldidaktik

Bei der Frage, woher an den jeweiligen Hochschulen **Widerstände gegen die Einführung von Innovationen** rühren würden, war die häufigste Antwort, in ca. zwei Drittel der Fälle (N=105, 62,5%), dass die hochschuldidaktischen Weiterbildungen für Lehrende eine zusätzliche Arbeitsbelastung bedeuten. Ebenfalls häufig (N=97; 57,7%) wurde als Widerstand angegeben, dass sich die Lehrenden in erster Linie selbst als ExpertInnen für Lehre sehen. Die weiteren Antworten finden Sie in der folgenden Tabelle.

Bei der Einführung von Innovationen kommt es häufig zu Widerständen innerhalb der Organisation. Wenn Sie Widerstände gegenüber der Hochschuldidaktik an Ihrer Hochschule wahrgenommen haben, woher glauben Sie, rühren diese? Widerstände rühren daher, dass ...  
(Mehrfachauswahl möglich)

	N	%
... hochschuldidaktische Weiterbildungen für Lehrende eine zusätzliche Arbeitsbelastung bedeuten.	105,00	62,5
... Lehrende sich in erster Linie selbst als ExpertInnen für Lehre sehen.	97,00	57,7
... sich anderen Akteuren innerhalb der Hochschule der Nutzen von Hochschuldidaktik nicht erschließt.	72,00	42,9

... Lehrentwicklung als Konkurrenz zu Forschung empfunden wird, für die es keine Reputation und keine Ressourcen gibt.	44,00	26,2
... in der Hochschuldidaktik Tätige nicht als kompetent wahrgenommen werden	22,00	13,1
... ich habe keine Widerstände wahrgenommen.	22,00	13,1
... andere Akteure innerhalb der Hochschule an der Wissenschaftlichkeit hochschuldidaktischer Konzepte zweifeln.	20,00	11,9
... Sonstiges	11,00	6,6
... sich die Hochschuldidaktik in der Vergangenheit in Angelegenheiten eingemischt hat, die sie nichts angeht.	4,00	2,4
... weiß nicht	4,00	2,4

Zuletzt wurden die Teilnehmenden gefragt, inwieweit eine Reihe an **Aussagen zur Hochschuldidaktik** an ihrer Hochschule zutreffen. Die Aussagen, die am häufigsten als zutreffend gewertet wurden waren: „die Hochschuldidaktik trägt zur Verbesserung von Studium und Lehre bei“, „- ist eine wichtige Dienstleistung der Hochschule“ und „- hat strategische Bedeutung für die Hochschule“. Am wenigsten zutreffend wurden bewertet: „die Hochschuldidaktik trägt dazu bei, das Studierenerleben zu verbessern“, „- trägt zur Entlastung der Lehrenden bei“ und „-trägt zur Entlastung von Gremien und Ausschüssen bei“.

Inwieweit treffen Ihrer Auffassung nach die folgenden Aussagen zur Hochschuldidaktik an Ihrer Hochschule zu? Die Hochschuldidaktik....

